

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: III. 1. — monatlich, III. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangiergeld. III. 3. — vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausserhalb des Reichsgebietes. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Druckerei Wilmannsstr. 18, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Oberhessen die Druckerei Wilmannsstr. 18, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Provinz; in den benachbarten Nachbarorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Kräger.



Angewandter Preis für die Seite: 20 Pfg. für deutsche Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ und „Wiesbadener Anzeiger“ in russischer Sprache; 25 Pfg. in russischer Sprache; 30 Pfg. für alle sonstigen Anzeigen; 1.25 Pfg. für örtliche Anzeigen; 2.50 Pfg. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Intervallen ermäßigter Nachschlag.

Angewandter Preis: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr mittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorerwähnten Tagen und Abenden wird keine Gebühr erhoben.

Montag, 29. Oktober 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 551. • 65. Jahrgang.

## 100 000 Italiener gefangen!

Görz wiedererobert. — Cividale von deutschen Truppen genommen.

### Schnell fortschreitende Verfolgung vom Gebirge bis zum Meer.

W. T. B. Berlin, 28. Okt., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) In Flandern lebhaftere Feuerbetätigung bei Dixmuiden und am Houthoulster-Wald.

Am Duse-Wisne-Kanal bei Filain örtliche Kämpfe.

Im Osten nichts Wesentliches.

Die italienische 2. und 3. Armee sind im Rückzug nach Westen.

Unsere Verfolgung ist vom Gebirge bis zum Meere in schnellem Fortschreiten.

An Gefangenen sind bis jetzt 100 000, an Geschützen über 700 gezählt.

### Der Tagesbericht vom 28. Oktober.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 28. Okt. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seerescharpe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern war die Feuerbetätigung längs der Her-Niederung stärker als früher, insbesondere bei Dixmuiden.

Zwischen Blankartsee und der Straße Menin-Opern schwoll der Artilleriekampf zeitweilig zu großer Heftigkeit an. Morgens griff der Feind an der flachen Einbruchsstelle südwestlich des Houthoulster-Waldes erneut an ohne größeren Vorteil als am Vortage zu erzielen.

Seerescharpe Deutscher Kronprinz.

Am Duse-Wisne-Kanal verstärkte sich die Feuerbetätigung bei Brancouri und Anix le Château. Nachmittags stießen starke französische Kräfte tief geladert an Ghemin des Dames östlich von Filain und nordwestlich von Brave gegen unsere Linien vor. Sie wurden überall blutig abgewiesen.

Bei Souain, Tahure und Le Mesnil in der Champagne führten unsere Stoßtruppen erfolgreiche Unternehmungen durch.

Auf dem Ostufer der Maas unterhielten die Franzosen starkes Feuer auf die von uns im Chaume-Wald kürzlich gewonnenen Gräben.

#### Östlicher Kriegsschauplatz

und an der mazedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

#### Italienische Front.

Die schnelle Weiterführung des gemeinsamen Angriffs am Isonzo brachte auch gestern volle Erfolge.

Italienische Kräfte, die unseren Divisionen den Austritt aus dem Gebirge zu verwehren suchten, wurden in kraftvollem Stoß zurückgeworfen.

Abends drangen deutsche Truppen in das brennende Cividale, die erste Stadt in der Ebene, ein.

Die Front der Italiener bis zum Adriatischen Meer ist ins Wanken gekommen. Auf der ganzen Linie sind unsere Korps im Nachdrängen.

Görz, die in den Isonzokämpfen viel umkämpfte Stadt, ist heute von österreichisch-ungarischen Divisionen genommen worden.

Die Zahl der Gefangenen ist auf mehr als 80 000 gestiegen, die der Geschütze hat sich auf mehr als 600 erhöht.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

### Österreichisch-ungarische Tagesberichte

W. T. B. Wien, 27. Okt. (Verspätet eingetroffen.) Amtlich verlautet vom 27. Oktober, mittags:

#### Italienischer Kriegsschauplatz

Der unter der persönlichen Oberleitung Seiner Majestät unseres Kaisers und Königs gegen die italienische Hauptmacht geführte Schlag reißt gewaltig aus. Unsere Kampftruppen, zahlreiche Isonzotruppen und die mit un-

überwindlicher Stoßkraft vorgehenden deutschen Streitkräfte haben einen vollen Erfolg errungen. Die Waffenbrüderschaft der Verbündeten, geschmiegt auf ungezählten Schlachtfeldern, besiegelt durch das Blut unserer Besten, bewährt sich aufs neue in unvergleichlicher Weise.

Am oberen Isonzo haben unsere alpenländischen Truppen — albewährte Infanterie-Regimenter, Kaiserjäger, Schützen aus Steiermark und Tirol — in den Felsgeländen des Nonon und des Canin und auf dem Monte Stal in jäher Ausdauer und Tapferkeit das Gelände und den Feind bezwungen. Südwestlich von Karfreit erlitten Preußisch-Schlesier den hochantragenden Monte Rasajur. Dort wie westlich von Tolmein wird durchweg auf italienischem Boden gekämpft.

Auf der Sainfizza-Östflanke wehren sich die Italiener Schritt für Schritt. In heftigem Kampfe wurden die feindlichen Stellungen südlich von Böh, die einst so heilig unstrittene Höhe „32“ bei Bobice und hier in Italien als Siegespreis der ersten Isonzobeschlacht so sehr geehrte Monte Sante erobert. Söhne aller Gauen Österreichs und Ungarns weiteifern an Angriffsfreudigkeit. Bei Canale und östlich davon brachten zwei I. und I. Divisionen allein 16 000 Gefangene und 200 Geschütze ein.

Nördlich von Görz stehen wir am Isonzo.

In Faurer Orb entriß die ungarische 17. Division, die seit mehr als zwei Jahren am unteren Isonzo siegreich Wacht hält, dem Feind in überraschendem Ansturm seine erste Linie. Es fielen 3500 Italiener in ihre Hand.

Die Gesamtzahl der Gefangenen hat sich auf 60 000, die der erbeuteten Geschütze auf 500 erhöht. Von feindlichen Flugzeugen sind bisher 26 herabgeschossen worden.

Östlicher Kriegsschauplatz und Albanien.

Nichts Neues. Der Chef des Generalstabes.

W. T. B. Wien, 28. Okt. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 28. Oktober, mittags:

#### Italienischer Kriegsschauplatz

Gestern ist von der Isonzofront die letzte Fessel eines seit 2 1/2 Jahren ebenso glorieus wie opfervoll geführten Verteidigungskrieges gefallen. Sowohl auf der Karfreit-Östflanke wie im Görzabschnitt wurde zum Angriff übergegangen. Der Italiener hielt unserem Sturm nirgends Stand. Am Südfügel wurde Ronfalcone durch unsere Vortruppen gewonnen. Oberhalb von Gradisca kletterte in dritter Morgenstunde Major Rocca an der Spitze des stärkeren Abgesessener Jägerbataillons Nr. 11 über die brennende Isonzobrücke auf das rechte Ufer hinüber und entriß dem Feind den Monte Fortin. Auf dem Kastell von Görz hielten Abteilungen des Karlsruher Infanterie-Regiments Nr. 96 um 2 Uhr unsere Fahnen. In rascher Feindverfolgung wurde westlich der befreiten Stadt der Isonzo überfesselt und die Höhe Bogara erstiegen.

Die Östflanke von Sainfizza-Östflanke liegt, den Mt. Kal inbegriffen, hinter unserer Front. Bei Plava erzwangen sich unsere Truppen in erbitterten Kämpfen den Übergang über den Fluß.

Cividale ist in deutscher Hand. Ungezügelt vorwärts dringend, den Widerstand des Feindes brechend, gewannen die Verbündeten den Eingang in die venezianische Ebene.

Die geistlichen Armeen des Herzogs von Asta und des Generals Covella haben bisher an Gefangenen 80 000 Mann eingeholt. Die Zahl der erbeuteten Geschütze wird gering auf 600 geschätzt.

Östlicher Kriegsschauplatz und Albanien.

Nichts von Belang. Der Chef des Generalstabes.

W. T. B. Wien, 28. Okt. Amtlich wird gemeldet: Heute früh haben unsere Truppen Görz besetzt. Vom Kastell wehen nach einjähriger Feindschaft — wie seit langen Jahrhunderten — unsere Fahnen. Die Italiener sind über den Isonzo gewichen. Der Chef des Generalstabes.

#### Die strategische Bedeutung des Vormarsches.

Br. Lugano, 27. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Durch ihren Vorstoß über den Isonzo haben die verbündeten Truppen einen außerordentlich wertvollen strategischen Sieg errungen. Wie Caberna meldet, haben die feindlichen Truppen bereits die Gebirgskette auf dem Westufer des Isonzo überschritten und das obere Tal des Karfreit erreicht durch das eine Felsstrecke nach dem nur 15 Kilometer entfernten Cividale führt. Es liegt bereits in der weiteren Ebene des Tagliamento-Flusses und nur 15 Kilometer weiter von der uralen Hauptstadt Udine, wo die beiden aus Österreich, aus Triest und Görz und von Klagenfurt über Villach kommenden Eisenbahnlinien zusammentreffen.

#### Die Kraftleistung des Vormarsches.

Br. Berlin, 27. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Kriegsbildungsstatist der „N. J.“ Eugen Lennhoff drückt von dem Standort einer Division. Der Vormarsch der Verbündeten macht von Stunde zu Stunde neue Fortschritte. Dieser Vormarsch in einem Terrain, das den Bewegungen großer Truppenmassen ungezählte Hindernisse bereitet, ist an sich schon eine Kraftleistung, die den größten Taten dieses Krieges gleichgestellt werden muß. Hunderte von Offizieren und Soldaten sind Tag und Nacht am Werk, die Bewegung in geordneten Bahnen zu halten. Überall am Wege sind bereits Telephonstationen errichtet worden. Der Vormarsch funktioniert ohne Störung. Der Abtransport der Gefangenen ist nicht einen Augenblick in Stillstand gekommen. Von einzelnen Regimentern wurden fast alle Überlebende gefangen genommen. Die Brigade Cibagino ist jählich über. Große Truppenteile zeigen sich demoralisiert und erklären, die Aktion zu begreifen, da sie den Frieden näher bringen. Dagegen lort man wenig schmeichelhaftes für die Alliierten, deren aktive Hilfe an der Front bisher lediglich in spärlichen Gesen und einigen Batterien bestanden habe.

#### Die italienischen Sündenböcke.

W. T. B. Bern, 28. Okt. (Drahtbericht.) Dem „Nthl. Wochenblatt“ zufolge wurden viele Generale zur Disposition gestellt, darunter Brusati, der erste Generaladjutant des Königs, der durch Generalmajor Cittadini ersetzt wurde.

#### Französische Besorgnisse.

Br. Bern, 27. Okt. (Eig. Drahtbericht.) „Berth Journal“ schreibt: Das ins Weigen geratene italienische Heer kann nur durch die schnelle Zufuhr frischer Kräfte zu neuen Siegen geführt werden. Die Alliierten müssen die schnelle Überführung von Truppen des griechischen Heeres an die italienische Front veranlassen.

#### Der Eindruck in Schweden.

Stockholm, 27. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der gewaltige Erfolg der Isonzo-Offensive, der gestern in den Abendstunden von den Zeitungsverläufern ausgerufen wurde, erregt hier das größte Aufsehen, wird auch von denjenigen Blättern, die sonst gewohnt sind, die Mißerfolge der Entente nach Möglichkeit zu beschönigen, heute durch große Seitenüberschriften hervorgehoben. „Svenska Dagbladet“ schreibt: Die Kraftentfaltung der Deutschen grenzt an Unglaubliches. Innerhalb 14 Tagen haben sie sich zu Herren der Ostsee gemacht, das Fenster Peters des Großen zugemauert, 20 000 Gefangene genommen, Befürchtungen für die Sicherheit Petersburgs hervergerufen. In dem gleichen Halbmonat, in dem das gegen den nördlichen Feind geschickt, bringen sie es fertig, ihre Kraft gegen den Feind im Süden zu konzentrieren, sich ernstlich der italienischen Angelegenheit anzunehmen und zusammen mit den österreichisch-ungarischen Waffenbrüdern dem Gegner einen gewaltigen Schlag zu erteilen, der unmittelbar politische, vielleicht auch militärische Folgen haben wird. Von der Ostsee bis zum Mittelmeer, von dem Land- und Seesieg bei Ofel bis zum Sieg in den Alpen am Isonzo, das ist ein gewaltiger Stummarsch innerhalb zweier Wochen, wie auch schließlich die Entscheidung ausfallen möge. Der Oktober 1917 wird ein Markstein der deutschen Geschichte bleiben.

#### Der große deutsche Sieg in Flandern.

W. T. B. Berlin, 27. Okt. In Flandern hat der Heldentum deutscher Truppen am 26. Oktober der vielfachen Überlegenheit englisch-französischer Kräfte, die eine Schlachtfeldentscheidung suchten, eine neue außerordentlich schwere blutige Niederlage bereitet und einen großen Sieg errungen.

Nach den Kämpfen des 22. Oktober bereitete demnach starkes Feuer, das sich aus tausend Geschützen wiederholt zu heftigsten Feuerstößen steigerte, die große Schlacht vor. In den Morgenstunden des 26. Oktober setzte unter gewaltigem Kammwonsensatz stärkstes Trammelfeuer ein, das auch während der Infanteriekämpfe unangeseht anhielt. Gegen drei Abschnitte unserer Stellungen trat der Gegner zum Angriff an.

Westlich des Houthoulster Waldes brochen dichte Angewandterkolonnen mit starken Reserven vor. Trotz des vornehmenden deutschen Abwehrfeuers gelang es hier, unter schweren Verlusten den Angreifern, im ersten Ansturm das Gehöft Bulbehoel zu erreichen. Kurz darauf traf sie jedoch ein mächtiger Gegenstoß, der sie unter erneuten schweren Verlusten in das Trichterfeld zurückwarf.

Zwischen Bahn Boesinghe-Station und Bahn Hpern-Moulers setzte der Feind seine Hauptmassen an. Die ersten Angriffe des Feindes wurden blutig abgewiesen und unsere Stellungen behauptet. Um 11 Uhr vormittags erfolgte mit frischen Kräften ein zweiter harter Angriff beiderseits Paschenbaele, der ebenso verlustreich scheiterte. Bald darauf bereitete gewaltiges Trammelfeuer einen dritten

Angriff vor, der kurz nach 2 Uhr nachmittags gegen denselben Abschnitt vorbrach. Hier setzte der Gegner erneut tüchtigste los dichte Massen ein, die von dem Sperrfeuer unferster Artillerie und Maschinengewehre niederkartätscht wurden.

Wieder südlich vorantrieben mehrere englische Divisionen gegen unsere Front von Becloere bis südlich von Ghelweil an. Auch hier brach der erste Ansturm der Gegner vorübergehend in den Park von Bogenhofel und in Ghelweil ein.

Auf dem zweiten Hauptkriegsschauplatz in Italien haben die deutschen Truppen im Verein mit den kaiserlichen österreichisch-ungarischen Bundesgenossen neuen Ruhm errufen.

W. T.-B. Berlin, 27. Okt. In der Nacht vom 24. zum 25. Oktober griffen mehrere feindliche Geschwadern des Luftkriegs-Luftkampfgeschwaders und das Saar-Industrie-Gebiet mit Bomben an.

W. T.-B. Berlin, 27. Okt. In der Nacht vom 24. zum 25. Oktober griffen mehrere feindliche Geschwadern des Luftkriegs-Luftkampfgeschwaders und das Saar-Industrie-Gebiet mit Bomben an.

Der Krieg gegen Rußland.

Die Frage der Räumung Petersburgs.

U. Rotterdam, 27. Okt. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Daily News melden aus Petersburg: Die Sitzung des Vorparlamentes am Dienstag wurde mit Acensio Bericht über die Gründe zur Räumung Petersburgs geschlossen.

Eine Kundgebung der Konferenz der Politiker.

W. T.-B. Moskau, 28. Okt. (Drahtber. Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Konferenz der Politiker nahm zum Schluß der Besprechungen über Krieg und Frieden eine Entschließung an, in der es heißt: Trotz des Triumphes der deutschen Flotte in der Ostsee und der unzweifelhaften Bedrohung von Petersburg weist die öffentliche Meinung jeden Gedanken an Retreat an der Sache der Allierten und an einen Sonderfrieden zurück.

Die Einsetzung des polnischen Regentenschaftsrates.

W. T.-B. Warschau, 27. Okt. Im Warschauer Königsschloß fand die feierliche Einsetzung des polnischen Regentenschaftsrates statt. Nachdem Generalgouverneur v. Beseler und Graf Szepietowski dem Regentenschaftsrat Glückwünsche ausgesprochen hatten, wählte das Mitglied des Regentenschaftsrates v. Dąbrowski eine von dem Präsidenten Chelmski in deutsch wiederholte Rede, in der der Regentenschaftsrat den Dank für die Einführung in sein Amt ablegte und versicherte: Wir wollen das Volk der staatlichen Unabhängigkeit entgegenführen auf der Grundlage der von den Monarchen der beiden Zentralmächte an den deutschwärtigen Tagen vom 5. November 1916 und 12. August 1917 erlassenen Akte.

Der Krieg gegen England.

Die republikanische Bewegung der Sinnfeiner.

U. Rotterdam, 27. Okt. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Die Dubliner Sinnfeiner-Bewegung nahm einen Beschlusungsantrag zur Anerkennung der irischen Republik an. Der zum Leiter der Bewegung gewählte Balera hob in einer Rede über den Zustand die Notwendigkeit hervor, Opfer zu bringen, um Englands Gewalt abzuschütteln.

Der Kriegszustand mit Brasilien. Br. Amsterdam, 27. Okt. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Reuter meldet aus Rio de Janeiro: Die Kammer stimmte der Erklärung, betreffend den Kriegszustand mit Deutschland, zu. Der Senat von Brasilien hat die Erklärung des Kriegszustandes schon genehmigt.

Der Krieg gegen Italien.

Die italienische Kabinettskrise.

Br. Lugano, 27. Okt. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Die Ankündigung der Ministerkrise durch Bissolati im Abgeordnetenhause in eifriger Räte aufgenommen worden. Der Kampf geht jetzt hauptsächlich um Sonnino, Secolla und Itica Nationale gegen Orlando und Riti an, im Verein mit Bissolati, Merlino und Socialisten zu konspirieren, um Sonnino und Bissolati auszuschließen und künftigen für diesen Fall die schärfsten Gegenmaßnahmen der Kriegspartei an.

Die Neutralen.

Die Lage in Spanien.

U. Rotterdam, 28. Okt. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Daily News melden aus Madrid: Die Offiziere der Junta werden an den König eine Adresse richten, die die Absetzung der Regierung fordert und die Notwendigkeit einer gründlichen Änderung des Regierungskurses beantragt.

Der englisch-amerikanische Druck auf Holland.

W. T.-B. Aus dem Haag, 27. Okt. Das Korrespondenzbureau meldet: Der englische Gesandte erklärte in einer Unterredung, daß der Ausschluß Hollands vom Kabelverkehr erst ausgedrückt werde, wenn die Zufuhr von Sand und Kies aufhöre.

Die Kanzlerkrise.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

Br. Berlin, 28. Okt. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Die Krise dauert an, obwohl das Rücktrittsgesuch des Reichskanzlers Dr. Michaelis heute von keiner Seite mehr bestritten wird. Der nationalliberalen „Berliner Börsenzeitung“ wird von zuverlässiger Seite die Tatsache des Rücktrittsgesuches bestätigt, der „Voss. Ztg.“ von vertrauenswürdigster Seite aber gleichzeitig auch bekannt, daß Leute am Werke sind, dem Gesuch einen abschlägigen Bescheid zuteil werden zu lassen.

W. T.-B. Berlin, 27. Okt. (Amtlich.) Der Kaiser empfing heute den Stellvertreter des Reichskanzlers Dr. Helfferich, den Minister v. Bredow, den Chef des Justizministeriums v. Valentini und den Staatsminister Grafen Eulenburg zum Vortrag.

W. T.-B. Berlin, 28. Okt. (Drahtbericht. Amtlich.) Se. Majestät hörte heute den Generalkabsvortrag.

Die preussische Wahlrechtsreform.

Br. Berlin, 28. Okt. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Zu der Verzögerung der preussischen Wahlrechtsreform erzählt der „Correspondenz“ von unterrichteter Seite: Der Minister des Innern Dr. Dierow hatte bereits einen Entwurf einer Wahlrechtsreform fix und fertig ausgearbeitet. Aber dieser Entwurf stieß bei anderen Stellen auf Widerstand und wurde abgelehnt.

sachen sein, daß der Trennsche Entwurf an der betreffenden Stelle zu radikal erschienen ist. Der „Vorwärts“ bemerkt hierzu: Da wir den Trennschen Entwurf nicht kennen, so können wir auch über seinen Wert nichts sagen. Sicher aber wird niemand bei dem preussischen Minister gar überhäufenden Radikalismus voraussetzen; wenn gleichwohl sein Entwurf keine Gnade findet, so wird das kein gutes Omen für die Einleitung der Wahlrechtsreform sein.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. (Folgen, Zeit. der Zeit. des Inf.-Regts. Nr. 116 Wiesbaden, früher 1 Frankfurt a. M.), zum Oberleut. mit Patent vom 1. Juli 1917, \* 3. Jahrg. Bielefeld. (Wehrzeitung, beim 1. Inf.-Regt. des Inf.-Regts. Nr. 118, zum Leut. der Inf., der Inf. besetzt \* v. Graevenitz, Oberst von der Krone, im Frieden beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 86, der Abteil. mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 86 beruht. \* Goffel, Haupt, 6. Jahrg., 1. Inf.-Regt. Nr. 88, zu Bähr, befördert.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Brot.

II.

Der Kartoffelzusatz zum Brot ist in vielen Gegenden üblich und ein Zusatz von 8 Prozent in der Trockensubstanz kann manchmal zur Veredelung des Brotes beitragen. Freilich trifft dies nicht bei hochprozentig ausgemageltem Mehl zu. Das 40prozentige Mehl, das an und für sich schwerer löslich ist, alles Wasser im Backprozeß zu trinken, wird durch Zusatz von Kartoffeln ein feuchteres Brot ergeben.

Nicht zuletzt kommt es auch auf die Bereitung des Brotes selbst an. Es ist nicht zu verkennen, daß das Verbacken des 44prozentigen Mehles meist Störmitteln dem Bäcker Schwierigkeiten bereitet, weil es schwerer ist, das Wasser im Teig zu binden, aber auch die Sauerteigbereitung sowie der ganze Backprozeß erfordert erhöhte Arbeit, Geschicklichkeit und eine Anpassung an die Eigenschaften des Mehls, die nicht jeder Bäcker sofort besitzt.

Zum Schluß sei noch auf einen Fehler in der Organisation hingewiesen. Die von der R.-G. belieferten Städte müssen zum Brot Meis und je nach Höhe des Bezugs von Roggen als Streckungsmittel verwenden, während die selbstversorgenden Kommunalverbände das Brot fast durchweg ohne irgend welche Streckungsmittel herstellen können.

Sport.

Pferderennen.

Berlin-Karlshorst, 28. Okt. (Eig. Drahtbericht.) 1. R. 8000 Met. 2700 Meter. 1. Stall Hollendorfs „Paris“ (Ruwald), 2. „Stella“ 3. „Kange“. Sieg: 16:10; Platz: 14, 14, 38:10. — 2. R. 5000 Met. 3400 Meter. 1. Graf G. Bethghalens „Rama“ (Streib), 2. „Ragbach“, 3. „Keller“. Sieg: 40:10; Platz: 29, 23:10. — 3. R. 15000 Met. 4200 Meter. 1. A. Stempels „Loris“ (Halle), 2. „Christine“, 3. „Kulga“. Sieg: 22:10; Platz: 14, 29, 13:10. — 4. Deutsches Jagdrennen. 3.000 Met. 5000 Meter. 1. R. v. Tepper-Laskis „Satchard“ (Fante), 2. „Glad“, 3. „Leigt“. Sieg: 35:10; Platz: 21, 41:10. — 5. R. 16000 Met. 3600 Meter. 1. Graf G. Bethghalens „Gladstein“ (Goelcke), 2. „Leopard“, 3. „Lüttich“. Sieg: 27:10; Platz: 28, 42, 25:10. — 6. R. 10000 Met. 3400 Meter. 1. G. Freese „Uncle Tobin“ (Halle), 2. „Onir“, 3. „Reer“. Sieg: 48:10; Platz: 16, 32, 20:10. — 7. R. 7000 Met. 1200 Meter. 1. G. Sperling „Yulu“ (Halle), 2. „Schlange“, 3. „Elders Glorie“. Sieg: 75:10; Platz: 29, 61, 19:10.

Dort-Emmer, 28. Okt. (Eig. Drahtbericht.) 1. R. 8000 Met. 2700 Meter. 1. Stall Hollendorfs „Paris“ (Ruwald), 2. „Stella“ 3. „Kange“. Sieg: 16:10; Platz: 14, 14, 38:10. — 2. R. 5000 Met. 3400 Meter. 1. Graf G. Bethghalens „Rama“ (Streib), 2. „Ragbach“, 3. „Keller“. Sieg: 40:10; Platz: 29, 23:10. — 3. R. 15000 Met. 4200 Meter. 1. A. Stempels „Loris“ (Halle), 2. „Christine“, 3. „Kulga“. Sieg: 22:10; Platz: 14, 29, 13:10. — 4. Deutsches Jagdrennen. 3.000 Met. 5000 Meter. 1. R. v. Tepper-Laskis „Satchard“ (Fante), 2. „Glad“, 3. „Leigt“. Sieg: 35:10; Platz: 21, 41:10. — 5. R. 16000 Met. 3600 Meter. 1. Graf G. Bethghalens „Gladstein“ (Goelcke), 2. „Leopard“, 3. „Lüttich“. Sieg: 27:10; Platz: 28, 42, 25:10. — 6. R. 10000 Met. 3400 Meter. 1. G. Freese „Uncle Tobin“ (Halle), 2. „Onir“, 3. „Reer“. Sieg: 48:10; Platz: 16, 32, 20:10. — 7. R. 7000 Met. 1200 Meter. 1. G. Sperling „Yulu“ (Halle), 2. „Schlange“, 3. „Elders Glorie“. Sieg: 75:10; Platz: 29, 61, 19:10.

Wetterverausage für Montag, 29. Oktober 1917

von der Meteorologischen Abteilung des physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Zeitweises aufklarend, Nachlassen der Niederschläge, ziemlich kühl.